



Neue Wege der Brandschutzerziehung Das Feuerideen-Mobil für Grund- und Sonderschulen



Das Feuer mit allen Sinnen erleben – Gedicht von James Krüss

Feuermachen ist heutzutage kinderleicht. Auch wenn uns in täglichen Situationen überwiegend das „versteckte“ Feuer begegnet, ist es Kindern durch einfachen Zugang zu Streichhölzern und Feuerzeugen jederzeit und an jedem Ort problemlos möglich, ein kleines offenes Feuer zu entfachen. Durch das „Zündeln“ entsteht nicht nur häufig ein beträchtlicher Sachschaden, sondern viel gravierender wirkt sich die Unkenntnis der Kinder im Brandfall auf ihr Verhalten aus und bringt sie dadurch häufig in lebensbedrohende Gefahr. Sie können nicht abschätzen, wie schnell ein kleines Feuer bedrohlich groß werden kann und wissen nicht, wie sie sich bei Ausbruch eines Schadenfeuers richtig verhalten sollen. Grund genug also, Kinder schon frühzeitig mit Hilfe der Erwachsenen – Eltern, Erzieher/Erzieherinnen und Feuerwehr – mit dem Thema Feuer zu konfrontieren. Durch die Ambivalenz des Feuers, zugleich nutzbringend und schadenstiftend zu sein, eröffnen sich bei der Auseinandersetzung mit der Thematik faszinierende und interessante Seiten dieses Elementes (Erde, Luft, Wasser und Feuer galten nach Empedokles als die vier Elemente, aus denen die Welt bestand).

Historisches zum Thema Feuer

Nach einer alten griechischen Sage brachte Prometheus das den Göttern vorbehaltene Feuer auf die Erde zu den Menschen. Die Menschen erkannten bald den Nutzen des Feuers, und es wurde zu einer sehr wichtigen Grundlage ihres Lebens, da es Wärme und Licht zugleich spendete. Das Feuer (schlechthin die Energie) führte schon früh zu einer Veränderung der Lebensqualität. Es hat maßgeblich die industrielle Entwicklung beeinflusst und damit entscheidend unsere Kultur geprägt. Während vor mehreren Jahrhun-

derten das offene Feuer dominierte, ist es heute eher zum versteckten Feuer geworden. So nutzen wir statt einer offenen Feuerstelle zum Erwärmen der Speisen heute vielfach die Mikrowelle. Das Lagerfeuer wurde von der Zentralheizung abgelöst und wird heute in der sogenannten zivilisierten Welt nur noch zu romantischen Zwecken entfacht. Die Lichteinfackel ist verschiedensten Leuchten gewichen, die mit verstecktem elektrischen Strom betrieben werden.

Offenes Feuer wird als irdischer Abglanz des Sonnenlichts zu verschiedenen Anlässen wie Geburtstags- und Hochzeitsfeiern, auf Festen und Partys, zu Ostern, Weihnachten und Silvester oder auch zu einem gemütlichen Beisammensein im Kerzenschein bei einem Glas Rotwein entzündet.

Aber auch die Gefahr des Feuers hat ein stark verändertes Gesicht bekommen. Während sich früher eher Brandkatastrophen in Form von Stadtbränden ereigneten und den Menschen zu schaffen machten, sind es heute neue Risiken, die mit einer hochtechnisierten Industriewelt verbunden sind.

Hieraus resultiert die Aufgabe, sich die Ambivalenz des Feuers – Nutzen und Gefahr – jederzeit zu vergegenwärtigen und daraus für die Brandverhütung und Brandbekämpfung geeignete Maßnahmen abzuleiten. Die vorbeugende Aufgabe der Brandschutzerziehung, die schon im Kindergruppenalter beginnen sollte, gehört als wesentliches Element dazu.

Feuer mit allen Sinnen erleben

Die Faszination des Feuers übt vor allem auf Kinder einen besonderen Reiz aus. Sie möchten mit Feuer umgehen und experimentieren. Da Eltern oft die Zeit und manchmal auch die geeigneten Mittel fehlen, mit ihren Kinder den richtigen und sicheren Umgang mit dem Feuer zu üben, bieten sich für Erzieherinnen und Erzieher bereits in Kindergruppen viele Möglichkeiten an. Mit ihrer Hilfe und in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren setzen sich die Kinder schon früh mit dem Feuer auseinander. Hier kann im Sinne des lodernden Feuers der richtige Um-

Loderndes und gezähmtes Feuer

gang mit Streichhölzern gezeigt werden. Es können z. B. Feuerstellen im Garten angelegt, Geschichten zum Feuer erzählt, es kann gesungen, gebastelt und getanzt werden – ganz im Sinne des Feuergedichts von James Krüss.

Um das entfachte Feuer zu zähmen, bieten sich verschiedene Löschmethoden an. Zum Beispiel durch das Überstülpen eines Marmeladenglases über ein brennendes Teelicht oder das Löschen mit Sand bzw. Wasser. Unter freiem Himmel kann auch mit einer Kübelspritze – ganz wie ein richtiger Feuerwehrmann/eine richtige Feuerwehrfrau – das Feuerlöschen ausprobiert und erprobt werden.

„Brandschutzerziehung steht nicht im Lehrplan, dafür fehlt die Zeit“ – solche und ähnliche Meinungen stehen im Vordergrund, wenn es darum geht, das Thema Feuer in Schulen zu behandeln. Doch Brandschutzerziehung ist wichtig, da sie lebensrettend sein kann. Auch in unserer modernen Welt gibt es eine Vielzahl von Brandentstehungsmöglichkeiten. Darüber hinaus soll im Folgenden gezeigt werden, dass es äußerst spannend und interessant sein kann, sich mit dem Thema Feuer „erzieherisch“ zu beschäftigen.

Kinder erleben heute durch eine starke Mediatisierung oftmals keine unmittelbare Realität mehr zum Anfassen, son-

„Feuer“-Unterricht in Grund- und Sonderschulen



Brandschutzerziehung	
Contra	Pro
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Umweltschutz ist als Unterrichtsfach viel wichtiger. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Brandschutz ist ein Teil des Umweltschutzes!
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Computerausbildung muss auch noch geleistet werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Brandschutzerziehung ist wichtig, weil sie lebensrettend sein kann!
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Brandschutzerziehung ist viel zu gefährlich. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Es kommt darauf an, wie man den Schülern die Gefahren des Feuers näherbringt.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Für die Brandschutzerziehung sind die Eltern zuständig. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Es gehört zum allgemeinen Erziehungsauftrag der Schule, sich mit Gefahren auseinanderzusetzen.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Meine Kolleginnen und Kollegen „ziehen“ da nicht mit. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Es kommt darauf an, wieviel Spass die Sache macht und dass im Umgang mit dem Feuer auch Lernziele erreicht werden.
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Es brennt doch sowieso nur selten. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Statistiken sprechen eine andere Sprache. Und wer selbst einmal eine brennzige Situation erlebt hat, weiß wie wichtig es ist, sich mit Feuer auszukennen.



dern lediglich Abbilder der vorhandenen Welt. Dies führt zu einem Verlust von echter Begegnung, d.h. viele Erfahrungen werden nur noch „aus zweiter Hand“ gemacht. Das trifft auch für das Element Feuer zu. Der einfache, elementare Umgang mit dem Feuer bleibt Kindern so verwehrt. Handlungsorientierter sowie fächerübergreifender Unterricht in Grund- und Sonderschulen kann diesem Verlust von Unmittelbarkeit und von Erkenntniszusammenhängen erfolgreich entgegenwirken.

Ziele in der Grundschule

Schule soll:

- ▶ das Lernen lehren/ermöglichen
- ▶ Lernfreude wecken und erhalten
- ▶ die Wirklichkeit erschließen
- ▶ sich mit der „Welt“ beschäftigen
- ▶ handlungs- und bewegungsorientiert vorgehen, damit Kinder Sicherheit gewinnen
- ▶ Kreativität und Phantasie fördern
- ▶ Tätigkeits- und Bewegungsdrang ermöglichen
- ▶ Lernen mit allen Sinnen ermöglichen
- ▶ die Interessen und Wahrnehmungen der Kinder ernstnehmen, stärken, stützen und leiten.

Lebenswichtige „Feuer“-Lernziele

Im Sinne einer Brandschutzerziehung in Grundschulen sind folgende Ziele von grundlegender Bedeutung: Zum einen ist es sinnvoll, das sachgerechte Anzünden und Verlöschen einer Kerze oder eines anderen brennbaren Stoffes mit einem Streichholz oder Feuerzeug zu zeigen und zu üben. Dabei sollten im Sinne der Brandverhütung umfassende Kenntnisse über Sicherheitsvorkehrungen vermittelt werden. Diese Kenntnisse stehen als wichtige Regeln während des gesamten Unterrichts im Vordergrund. Auch die Vermittlung der Brennbarkeit unterschiedlicher Stoffe (was brennt – was brennt nicht) und die Voraussetzungen, die für eine Verbrennung gegeben sein müssen, sollten Gegenstand der Brandschutzerziehung sein. Die Kenntnis der grundlegenden Löschverfahren „Ersticken, Abkühlen, Entfernen des brennbaren Stoffes“ sowie das richtige Verhalten bei Feuer und Rauch sind weitere wesentliche Unterrichtselemente. Kinder sollten sowohl das eigene, korrekte Verhalten in verrauchten Räumen als auch die richtige Alarmierung der Feuerwehr kennenlernen und erproben.

Durch die Einbeziehung der Feuerwehren vor Ort als Experten können zusätzlich Kenntnisse über das Aufgabenspektrum, die Ausrüstung und die Möglichkeiten der Feuerwehren vermittelt werden. Interesse und Zeitpotential der Feuerwehren bestimmen den Grad der Einbindung in den Unterricht. Im Allgemeinen sollte der Unterricht jedoch ausschließlich durch die Lehrer/Lehrerinnen erfolgen, wobei die Feuerwehren zusätzlich unterstützend mit Rat und Tat und ihrem Sachverstand zur Seite stehen.





Unterstützung im Unterricht durch das Feuerideen-Mobil

Im Zuge des verstärkt geforderten, fächerübergreifenden Unterrichts zeigt der Schulalltag leider oft, wie zeitaufwendig und mühsam es ist, sich aus unterschiedlichsten Lehrwerken Materialien zu den einzelnen Fächern zusammenzustellen. Gerade an dieser Stelle setzt das Feuerideen-Mobil an. Bei der Entwicklung des Feuerideen-Mobils war es vorrangiges Ziel, allen Grund- und Sonderschullehrern/-lehrerinnen eine Materialsammlung an die Hand zu geben, die didaktisch und methodisch durchdacht und aufbereitet ist. Der Umgang mit dem Thema Feuer soll nicht als zusätzliche Arbeit empfunden werden, sondern konkrete Hilfen und Materialien aus dem Feuerideen-Mobil sollen dabei unterstützen, die durch die Richtlinien geforderten Ziele für die Grundschulen zu erreichen und abzudecken. Das Feuerideen-Mobil wurde von Lehrern/Lehrerinnen des Kreises Steinfurt im Regierungsbezirk Münster in Westfalen entwickelt, an vielen Schulen erprobt und nach der Erprobungsphase abschließend überarbeitet.

Die Ambivalenz des Feuers wird aufgegriffen und durch Themen innerhalb der Fächer Sachunterricht, Sprache, Kunst,

Musik, Religion und Mathematik vermittelt. Da sowohl der sachliche, der literarische als auch der gestalterische Aspekt zum Thema Feuer berücksichtigt werden, ist durch dieses breite Spektrum ein ganzheitlicher Zugang zum Thema gewährleistet.

Inhalt des Feuerideen-Mobils

Kern des Feuerideen-Mobils ist eine umfassende Lehrerhandreichung sowie eine großzügige Sammlung von Ideenkarten für den Unterricht. Darüber hinaus kann in Verbindung mit der aufklappbaren Grundschultafel eine attraktive Puppenbühne aufgebaut werden. Als Hauptdarsteller fungiert eine spielbare **Handpuppe** namens „**Fridulin Brenzlich**“, die gleichzeitig auch die Identifikationsfigur zum Thema Feuer für die Kinder darstellt. Zusätzlich befinden sich im Feuerideen-Mobil eine Vielzahl von **Spielen, Büchern, Videos** und **CDs** sowie unterstützende **Materialien für Feuerversuche**, die sowohl in Freiarbeitsituationen als auch ganz gezielt bei bestimmten Aktionen eingesetzt werden können

Die Lehrerhandreichung

Die Lehrerhandreichung bzw. der Lehrerleitfaden enthält neben Informationen zum Feuerideen-Mobil didaktische und methodische Kommentare für die Unterrichtspraxis. In diesem Leitfaden befinden sich Hintergrundinformationen zu Versu-



Inhaltsverzeichnis Lehrerleitfaden

Vorwort	3
I. Das Feuerideen-Mobil	7
1. Intentionen des Feuerideen-Mobils	8
1.1 Brandschutzerziehung	8
1.2 Vermittlung von Kenntnissen u. Fertigkeiten	10
1.3 Öffnung von Unterricht	11
2. Konzeption des Feuerideen-Mobils	15
2.1 Die Ideenkarten	16
2.2 Die Handreichung	17
2.3 Weitere Materialien	18
II. Kommentare zu den Lernbereichen	
1. Einige praktische Hinweise	19
2. Sachunterricht	39
3. Sprache	79
4. Kunst	107
5. Musik	119
6. Religion	147
7. Mathematik	187
III. Lehrmittel/Material	
1. Spiele	201
2. Projekte	217
3. Praxisbericht	251
4. Literatur	273
5. Ideenkarten/Lesekarten	277

chen, Tipps für erfolgreiches Arbeiten und Kopiervorlagen für die Unterrichtsvorbereitung. Darüber hinaus gibt ein beispielhafter Bericht aus der Praxis Hinweise für eine mögliche Umsetzung des Themas Feuer im Unterricht.



Die Ideenkarten

Neben der Lehrerhandreichung bilden die Ideenkarten das Kernstück des Feuerideen-Mobils. Sie sind entsprechend der einzelnen Fächer farblich gekennzeichnet und wurden für Schüler/Schülerinnen geschrieben, bieten aber auch den Lehrern/Lehrerinnen in Kombination mit den Kommentaren eine gute Auswahl für Unterrichtsinhalte.

Aufgrund des Farbsystems kann das jeweilige Fach schnell identifiziert werden. Die Karten sind klar strukturiert und mit Hinweisen auf Materialien sowie Arbeitshinweisen versehen. Auf fast jeder Ideenkarte befinden sich hilfreiche Skizzen und Abbildungen. Die Zusammenstellung von Inhalten ist frei wählbar, so dass ganz nach persönlicher Vorliebe Schwerpunkte gesetzt werden können. Die Ideen zu jedem Fach sollen dazu ermutigen, weitere Ideen selbst zu erproben und Neues zu entwickeln. Im Sinne eines offenen Unterrichts sind die Ideenkarten für Schüler/Schülerinnen konzipiert, um das selbständige Arbeiten zu fördern. Das entbindet die Lehrer/Lehrerinnen jedoch nicht von der Verantwortung, die jeweilige Idee vorher genau zu studieren und auszuprobieren, gegebenenfalls Materialien bereitzustellen und sie mit den Kindern vorab zu besprechen.

Die Abbildungen auf Seite 15 zeigen eine Auswahl von Ideenkarten aus den Bereichen Sachunterricht (grün), Sprache (rot), Kunst (gelb) und Spiele (lila).

Wichtige Regeln und Sicherheitsvorkehrungen

Gerade im Umgang mit dem Thema Feuer ist ein festes Regelwerk von großer Bedeutung. Es bietet sich an, Verhaltensregeln auf farbiges Papier, z. B. in Feuerfarben, für alle Kinder gut sichtbar im Klassenraum aufzuhängen. Die Regeln sollten eingehend erläutert und bei jedem Versuch mit dem Feuer wiederholt und beachtet werden. Auf diese Weise können die Kinder wichtige Regeln verinnerlichen und gewinnen zusätzliche Sicherheit.

Für kleine Missgeschicke während des Umgangs mit dem Feuer befindet sich im Feuerideen-Mobil auch eine Löschdecke.

Bereich Sachunterricht (grün)

Ein Streichholz anzünden

Du brauchst:

- Streichholzschachtel mit Streichhölzern
- Teller oder Schüssel

So geht's:

Zünde ein Streichholz an und puste es nach kurzer Zeit wieder aus.
Mach es genauso, wie die Bilder 1 bis 6 es zeigen.
Schreibe nun auf, wie man ein Streichholz richtig und sicher an- und ausmacht.

Sachunterricht

Feuer und Luft 1

Du brauchst:

- 2 Teelichter
- 1 kleines Glas
- 1 großes Glas
- Streichhölzer

So geht's:

Zünde ein Teelicht an und stülpe ein Glas mit der Öffnung nach unten über das Teelicht.
Beobachte genau, was passiert.

Zünde nun zwei Teelichter an und warte einen Moment, stülpe dann das kleine und das große Glas gleichzeitig über die Teelichter.
Beobachte wieder ganz genau.

Sachunterricht

Bereich Kunst (gelb)

Geheimschrift

Du brauchst:

- Kreise
- Feuer
- Wasser
- Weisheitsstein
- Streichholz
- Scherenspitze

So geht's:

Mache aus Kreisen in einem 10x10cm-Raster eine Geheimschrift. Geheimschrift ist ein Text, den man nicht lesen kann, wenn man ihn nicht kennt. Schreibe den Text in die Kreise und benutze die Kreise, um die Geheimschrift zu machen. Benutze die Kreise, um die Geheimschrift zu machen. Benutze die Kreise, um die Geheimschrift zu machen. Benutze die Kreise, um die Geheimschrift zu machen.

Tip:

Geheimschrift ist eine geheime Botschaft. Geheimschrift ist eine geheime Botschaft.

Bereich Sprache (rot)

Feuer erleben

Wortbausteine zum Thema Feuer

SPICKER	LÖSCHEN
STICH	FEST
VER	BRUNNEN
FREILEGEN	WENIG
LÄSSEN	ZUKUNFT
AB	ERDEN
	UNG
	STELLE
	WEIL
	ALARM

1. Bilde Wörter mit den Wortbausteinen FEUER (Streichholz, Kamin, ...).

2. Ordne die Wörter nach dem Wörtchen: Nennen, Verben, Adjektive.

3. Ordne die Wörter nach dem Alphabet.

Darüber hinaus sollten an festen Plätzen im Klassenraum, die jedes Kind gut erreichen kann, mit Wasser und Sand gefüllte Eimer zum Löschen bereitgehalten werden. Für Feuerversuche hat es sich auch als sinnvoll erwiesen, nicht brennbare Schalen, z.B. Glasschalen o. ä., mit Wasser gefüllt auf die Versuchstische zu stellen. So können abgebrannte Streichhölzer, brennende oder kohlende Gegenstände sofort im Wasser gelöscht und anschließend auf der feuerfesten Unterlage abgelegt werden. Ebenso ist es für Kinder mit längeren Haaren ratsam, Haargummis bereitzulegen. Ein unbedingtes Muss bei Feuerexperimenten sind Versuchszangen, von denen im Feuerideen-Mobil jeweils 10 Exemplare vorhanden sind. Bevor ein/e Lehrer/Lehrerin mit einem konkreten Feuerprojekt beginnt, sollte er/sie sich genau überlegen, wie es am besten gelingt, den Klassenüberblick zu behalten – ggf. ist es sinnvoll, auch die Sitzordnung danach einzurichten.

Bereich Spiele (lila)

Domino: Aufgaben der Feuerwehr

Würfelspiel: Das Spiel vom Feuer

Memory: Die Ausrüstung der Feuerwehr

Frühzeitige Einbindung der Eltern

Bei einem so sensiblen Thema ist es wichtig, frühzeitig die Eltern zu informieren und einzubinden. Dazu ist es sinnvoll, durch einen vorausgehenden Elternabend und durch einen entsprechenden Elternbrief die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu diesem Thema einzuleiten. Kinder werden die in der Schule gewonnenen Erfahrungen, wie z. B. das Anzünden einer Kerze, auch zu Hause ausprobieren. Wenn in diesem Fall keine ausreichende Kommunikation zu den Eltern aufgebaut ist, können unliebsame Reaktionen, vielleicht sogar Gefahren entstehen, die das Projekt „Feuer“ unnötig in Frage stellen.

Der Erfolg hängt immer entscheidend davon ab, mit welcher Überzeugung und mit welchem Engagement Beteiligte und Verantwortliche ein Projekt durchführen. Es bleibt zu wünschen und zu hoffen, dass alle Beteiligten – Eltern, Erzieherinnen/ Erzieher und die Feuerwehren – mit Spaß bei der Sache sind und zur Sicherheit der Kinder beitragen. Sie können ihnen zeigen, wie man mit dem gewaltigen Naturelement Feuer verantwortungsbewusst, hilfreich und lebensrettend umgehen kann.

Klaus Ross
Westfälische Provinzial Münster